

Blickpunkt Hurlach



www.hurlach.de

Moderne und attraktive Ortsmitte

Bessere Aufenthaltsqualität und mehr Sicherheit für unsere Gemeinde

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach 1½-jähriger Bauzeit ist die Umgestaltung der Ortsmitte weitgehend abgeschlossen. Die Restarbeiten, wie kleinere Pflasterarbeiten, sind noch im Gange. Damit ist eine umfassende und einschneidende Maßnahme, eine lange Zeit des Planens und Arbeitens für unsere Gemeinde abgeschlossen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist ein großer Gewinn für das Ortsbild.

Die neu geschaffenen Räume für Fußgänger, Straßenfahrzeuge, Bushaltestelle und Parkbereiche sind klar gegliedert. Die neuen Strukturen einhergehend mit



Anpassung Brunnenfigur

von links nach rechts Franz Hämmerle (Bildhauer), Hans Hiebl (Amt für ländliche Entwicklung), Harald Zettler (Planer)



Maibaumfundament

Geschwindigkeit in der Ortsmitte wird auf 30 km/h beschränkt.

Insgesamt wurden 30 Stellplätze für PKWs neu gebaut. Ebenso sind Aufenthaltsräume zum Verweilen mit Sitzgelegenheiten vor dem Kriegerdenkmal und vor der neuen Brunnenfigur am Rathausplatz geschaffen worden.

Der Mut, eine solche Maßnahme anzugehen, hat sich bezahlt gemacht.

Ich darf an dieser Stelle ein großes Lob an alle Beteiligten aussprechen und danke der Vorstandschaft der Dorferneuerung, dem Gemeinderat, den Planern und nicht zuletzt der Baufirma Kutter für die gelungene Arbeit. Ganz besonders darf ich mich bei allen Anliegern für ihre Geduld und die gute Zusammenar-

beit bedanken.

Am 1. Mai im nächsten Jahr wird die Umgestaltung der Ortsmitte zusammen mit der Aufstellung des neuen Maibaumes unter Mitwirkung aller Vereine offiziell gefeiert werden.

Das Baugebiet Keltenfeld wird gut angenommen. Die Nachfrage ist hoch. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Im neuen Jahr sollen die nächsten 10 Plätze erschlossen werden.

Damit stellt die Gemeinde sicher, dass weiterhin Bauland, besonders für junge Familien, zur Verfügung steht.

Die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde sind weiterhin vielfältig. Mit der zielorientierten und sachlichen Arbeit, die wir im Gemeinderat pflegen, werden wir diese Herausforderungen in den nächsten Jahren meistern.

Herzlichst, Ihr

Wilhelm Böhm
1. Bürgermeister



Daten zur Gemeinde

Einwohnerstand: 1707

Geburten seit Mai 2013 :

- 15.05.: **Johannes Herzog**, Frühlingstr. 6
17.05.: **Charlotte Barbara Mösl**,
Kolonie 6
17.05.: **Katharina Christina Mösl**,
Kolonie 6
28.06.: **Lennard Matteo Erlenbruch**,
Gartenstr. 13
01.07.: **Maximilian Meister**, Iglinger Str. 32
01.07.: **Sebastian Meister**, Iglinger Str. 32
04.07.: **Philipp Maximilian Müller**,
Bahnhofstr. 4
11.07.: **Amelie Johanna Fuchs**,
Gartenstr. 13
21.07.: **Isaiah Freedom Böhm**, Poststr. 5
06.08.: **Amelie Laura Barckholt**,
Humloherstr. 13
13.08.: **Veronika Arnold**, Meitingner Str. 9

Jubiläen seit Juni 2013:

- 08.06.: **Aloisia Krauß**, 85. Geb.,
Frühlingstr. 7
21.07.: **Adolf Ehmann**, 90. Geb.,
Gartenstr. 2
29.07.: **Josef Bürgle**, 85. Geb.,
Ringstr. 8
14.09.: **Irmgard Krössing**, 80. Geb.,
Poststr. 3
16.11.: **Franz Schäffler**, 85. Geb.,
Kustererstr. 9
26.11.: **Anna Dyballa**, 90. Geb.,
Iglinger Str. 28

Neues Salzlager beinahe fertiggestellt

Das erste Salz ist bereits eingelagert

Die Arbeiten am neuen Salzlager der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Igling auf Hurlacher Grund, sind so gut wie fertiggestellt. Es fehlen noch die Tore (Schiebetore mit Holzrahmen und Auskleidung mit Trapezblechen aus Aluminium) sowie die Befestigung des Vorplatzes und ein paar Nachbesserungen bzw. kleinere Arbeiten. Das erste Salz ist auch schon eingelagert. Hierfür wurden der Betonboden und die Betonwände mit einer speziellen Beschichtung versehen, damit diese vor der dauerhaften Wirkung des Salzes geschützt sind. Für die Kosten der Tore wurden ca. 7.500 Euro und für die Beschichtung rund 9.500 Euro veranschlagt bzw. eingeplant.

Von außen wird die Halle mit einem Anstrich versehen, der mit 1.800 Euro Kosten wesentlich günstiger liegt, als eine Holzverkleidung. Zumal das Gelände um die Salzlagerhalle in absehbarer Zeit noch bepflanzt und eingegrünt werden soll.

Probleme bereitet die Befestigung des Vorplatzes. Die Fläche vor dem Salzlager wurde Anfang November asphaltiert. Bei den Vorarbeiten wurde festgestellt, dass aufgrund einer zu geringen Neigung rund 100 Quadratmeter der Gesamtfläche gepflastert werden müssten. Dabei wäre darauf zu achten, dass die Pflastersteine eine Mindeststärke von zwölf Zentimeter aufweisen, um der Belastung durch die anliefernden Lastzüge dauerhaft stand zu halten. Grundsätzlich sind zwei Prozent Gefälle vorgeschrieben, al-

lerdings wird nur 1 Prozent erreicht. Dadurch kann seitens der Baufirma keine Gewährleistung übernommen werden. Bei einem Abfluss des Regenwassers zur Mitte hin, müsste ein Sickerschacht gebaut werden. Diese Lösung wurde durch den Gemeinderat verworfen. Es wurde beschlossen, dass der Bauausschuss gemeinsam mit dem Planer und der beauftragten Baufirma eine Lösung erarbeitet.

Darüber hinaus wurde die Anschaffung eines gebrauchten Gabelstaplers für die Salzlagerhalle beschlossen. Der Stapler weist 5.200 Betriebsstunden auf. Eine Reihe von Verschleißteilen wurden erneuert und eine neuwertige Schaufel ist ebenfalls vorab montiert worden. Die Nachbargemeinden Igling und Obermeitingen haben bereits dem Kauf zugestimmt und eine anteilige Kostenübernahme signalisiert. Die Anschaffung wird mit 13.000 Euro zzgl. 19 Prozent Mehrwertsteuer zu Buche schlagen.

Im Übrigen werden alle anfallenden Baukosten aktuell und auch zukünftig anteilmäßig durch die drei Gemeinden getragen. Je nach Fassungsvermögen der einzelnen, jeder Gemeinde zugewiesenen Salzlagerbereiche der Halle, tragen Hurlach und Igling jeweils 36,73 % und Obermeitingen 26,54 % der Kosten.

Die ersten 450 Tonnen Salz für alle drei Gemeinden wurden zu einem günstigen Preis von 69 Euro plus 19 % Mehrwertsteuer beschafft.





Baustelle Schlossgasse



Neues Sportgelände Sport- und Kulturhalle



Asphaltierung Poststraße

Auslagerung des Sportgeländes

Die Pro-Argumente überwogen deutlich

Nachdem die Mitglieder des Sportvereins sich in einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung für eine Auslagerung des bestehenden Sportgeländes an die Sport- und Kulturhalle entschieden hatten, votierte der Hurlacher Gemeinderat ebenfalls für diese Maßnahme.

Bei einem solchen Projekt gibt es natürlich reichlich Argumente die für oder gegen eine Auslagerung sprechen. Letztendlich überwogen die Pro-Argumente deutlich. Eine Änderung des Flächennut-

zungsplanes, wurde durch den Gemeinderat bereits eingeleitet. Eine erste Kostenplanung wurde von der eingesetzten Arbeitsgruppe (bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, des Sportvereins und externen Fachleuten) vorgelegt. Das bestehende Sportheim soll auf alle Fälle weiterhin genutzt werden. Die heutigen Sportplätze sollen als Baugebiete ausgewiesen werden und die angrenzenden Flächen könnten für eine mögliche Fotovoltaikanlage dienen. Die Arbeits-

gruppe wird sich weiterhin regelmäßig treffen.

Weitere Fachleute werden zu den Beratungen hinzugezogen. Darüber hinaus sollen weitere Vereine zu den Planungen befragt und eingebunden werden, um gegebenenfalls einen künftigen Raumbedarf zu ermitteln.

Dies ist eine wegweisende Entscheidung zur Ortsentwicklung, die den Gemeinderat und alle anderen Beteiligten in den nächsten Jahren anhaltend beschäftigen wird.

Keine Kritik bei Überprüfung

Geordnete und solide Finanzlage in Hurlach

Die örtliche Rechnungsprüfung stellte der Gemeinde und dem Kämmerer ein gutes Zeugnis aus.

Ursprünglich waren für den Gesamthaushalt 2012 4,3 Millionen Euro angesetzt. Das tatsächliche Jahresergebnis liegt bei 4,25 Millionen Euro.

Sehr erfreulich ist, dass 434.000 Euro erwirtschaftet wurden und dem Vermögenshaushalt zugeführt werden konnten. Der deutliche Anstieg der Gewerbesteuereinnahmen (statt 200.000 Euro wurden

450.000 Euro erreicht) ist positiv. Auch bei dem Einkommenssteueranteil ist eine kontinuierliche Steigerung zu beobachten. In 2011 waren 540.000 Euro zu verzeichnen und in 2012 596.000 Euro.

Den noch offenen Verbindlichkeiten in Höhe von 553.000 Euro stehen Rücklagen in Höhe von 900.000 Euro gegenüber.

Somit konnte abschließend der Gemeinderat einstimmig der Jahresrechnung für 2012 zustimmen und gleichfalls einstimmig die Kämmerei entlasten.

72-Stunden-Aktion verdient Respekt



Die Hurlacher Landjugend und die Ministranten haben an der Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) teilgenommen. Dabei bauten sie ein Floß für den Hurlacher Bade- und Freizeitsee, renovierten das Gebetshäuschen an der Pfarrkirche und halfen beim Anstrich der Kirche. Für soviel Engagement ein dickes Lob an die Jugendlichen und ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Sponsoren.



Brücke an der B17neu - Blick nach Hurlach



Gewerbegebiet Süd

Kurz notiert

Ehemalige Hausmülldeponie untersucht

Eine Untersuchung auf Ausgasungen an der ehemaligen Hausmülldeponie im Bereich des Sportgeländes ergab, dass keine erhöhten Werte in Bezug auf schädliche Stoffe bestehen. Somit besteht die berechtigte Hoffnung, dass zumindest Teile der Fläche aus dem Altlastenkataster genommen werden.

Digitalfunk und Schutzkleidung für die FFW Hurlach

Der Gemeinderat stimmte der Anschaffung von digitalen Funkgeräten für die Hurlacher Wehr zu. Die Kosten von insgesamt 19.000 Euro teilen sich die Gemeinde Hurlach (4.000 Euro) und die Regierung von Oberbayern (15.000 Euro).

Zudem übernimmt die Gemeinde die Kosten für die Anschaffung von 14 Schutzjacken und vier Überhosen in Höhe von 7.500 Euro.

Windenergie

Windkraft ist auch in Hurlach ein diskutiertes Thema. Sachstand ist,

dass ein Teilflächennutzungsplan Windenergie mit den ILE-Lech- Wertach-Gemeinden erstellt werden soll. Ziel des Plans ist die Ausweisung von gemeinsamen Konzentrationsflächen für die Errichtung von Windenergieanlagen. Hierfür ist jedoch noch eine Potenzialanalyse mit einheitlichen Kriterien nötig.

Zuschüsse für soziale Einrichtung

Auch in diesem Jahr werden verschiedene soziale Einrichtungen, wie in den vergangenen Jahren, unterstützt. Hierzu gehören die Betriebshelferstation, der Malteser Hilfsdienst, das Rote Kreuz und die Sozialstation Sankt Martin. Die Fördermittel belaufen sich auf insgesamt 2.600 Euro.

Gemeinderat hat für die Erschließung des neuen Gewerbegebiets weitere Aufträge vergeben

Neben der Verlegung von Kanal und Wasser und dem Bau einer Straße ist eine Bereithaltung von Parkplätzen (Gewerbe-

gebiet Nord) vorgesehen. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von 128.000 Euro notwendig. Zeitgleich verlegen die Lechwerke Strom- und Breitbandanschlüsse, die das Gewerbegebiet an sich attraktiver machen werden. Weitere Interessenten haben sich bereits für das neue Gewerbegebiet gemeldet und auch konkrete Pläne vorgelegt.

Firma STIBI hat ihre Produktions- und Logistikfläche verdoppelt

Das Firmenareal vergrößerte sich von 6.000 qm auf 12.000 qm. Die neue Produktionshalle wurde von 3.000 qm auf 6.500 qm vergrößert. Der Neubau ist gänzlich abgeschlossen. Mit den neuen Kapazitäten ist die ortsansässige Firma in der Lage 65.000 Fenstereinheiten zu produzieren. Positiv ist auch die Sachlage, dass sich die Anzahl der bestehenden 60 Arbeitsplätze auf 75 bis 80 vergrößern wird. Das Investitionsvolumen für den Bau der neuen Halle belief sich auf ca. 1,8 Millionen Euro.



1. Bürgermeister Wilhelm Böhm

Adresse:

Poststraße 4, 86857 Hurlach
Telefon: 90032
Telefax: 90033

Öffnungszeiten Rathaus:

Dienstag + Freitag: 8 - 12 Uhr
Donnerstag: 14 - 18 Uhr
oder nach Vereinbarung



www.hurlach.de

E-Mail:

info@hurlach.de

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Hurlach
Texte: 1. Bürgermeister und
Tomas Milbrath

Layout und Satz:
Designbüro Milbrath
www.design-milbrath.de